

Dentists for Africa

25 Jahre nachhaltige Entwicklungshilfe in Kenia

Sophie Bone und Lena Raab waren mittendrin, als in einem riesigen Freudenfest die Hilfsgüter und Tiere ausgegeben wurden, die im Rahmen der Weihnachtstombola der Hilfsorganisation Dentists for Africa (DfA) gespendet wurden. Die beiden Zahnärztinnen haben für die Organisation einen freiwilligen Einsatz in Nyabondo/Westkenia gemacht.



Die Weihnachtstombola und die Ausgabe der Hilfsgüter und Tiere sind der Höhepunkt des Jahres für die 643 Witwen der Kooperative St. Monica Village



Einer von 250 Schülerinnen und Schülern der Kabete Primary School die von Lena Raab und dem Team an einem Tag untersucht wurden

Bereits zum 8. Mal fand die Tombola zugunsten von Witwen und Waisenkindern in Kenia statt. Insgesamt wurden an die Witwen verschenkt: 330 Hühner, 133 Obstbäume, 101 Ziegen, 93 Maistüten, 63 Pakete mit Samen und Düngemitteln, 30 Pakete Zucker, 42 Kanister Öl sowie 77 Nahrungsmittelpakete mit Reis, Milch und Gemüse. „Es war beeindruckend, wie die Frauen sich über ein Paket Zucker, das für uns selbstverständlich ist, gefreut haben“, beschreibt Lena Raab die Erfahrung. „Sie haben gesungen und getanzt – auch mit uns!“ Eindrücklich war für sie auch der Transport der gewonnenen Lebensmittel und Tiere: „Die Witwen haben sie mit den Körben auf dem Kopf nach Hause getragen, Ziegen wurden zwischen zwei Menschen mit aufs Pikipiki – ein Motorrad – genommen, Hühner an den Beinen über dem Kopf getragen.“

Die Unterstützung der Witwenkooperative St. Monica Village, der 643 Frauen angehören, ist einer der drei Pfeiler der Organisation, die 1999 der Zahnarzt Dr. Hans-Joachim Schinkel gegründet hat. Seitdem wurden 14 Zahnstationen in Westkenia errichtet. Zahnärzte, Zahnarztshelfer und Medizinstudenten aus Deutschland leisten



Spendenakquise in der Mittagspause. Dank Unterstützung von Freunden und Familie konnten Lena Raab (l.) und Sophie Bone kostenfreie Behandlungen in der Zahnstation anbieten

hier permanent Hilfeinsätze, um die Mitarbeiter vor Ort zu unterstützen und für die Bevölkerung in Westkenia eine möglichst flächendeckende zahnärztliche Versorgung zu gewährleisten.



Annahme des Scheidgutes und Einschmelzen des Edelmetalls

„Aber auch wir haben viel gelernt“, betont Lena Raab. „Vom zahnmedizinischen Gesichtspunkt hat mich überrascht, wie die Kenianer mit den einfachsten Mitteln und unter einfachsten Bedingungen alles hin- und jeden Zahn rauskriegen.“ Sophie Bone erlebte das Arbeiten als besonders. „Die entschleunigende Lebensmentalität hat mich überrascht und die tat gut! Die Menschen leben von ei-



Dentists for Africa

Spenden online: dentists-for-africa.org/online-spenden

oder per Überweisung:
Dentists for Africa e.V.

IBAN: DE86 8205 1000 0140 0467 98
Sparkasse Mittelthüringen
BIC: HELADEF1WEM



Behandlung in der Zahnstation in Asumbi: Aus finanziellen Gründen entscheiden sich die Patienten meist gegen eine Füllung und für eine kostengünstigere Extraktion

nem auf den anderen Tag und haben unheimlich Geduld. Auch wir waren nicht so gestresst wie hier in Deutschland.“ Und das, obwohl die Zahnärztinnen selbst ihre Mittagspause nutzten, um via WhatsApp Spenden von Familie und Freunden zu akquirieren. Diese setzten sie vor Ort ein, um mittellose Patienten kostenfrei zu behandeln – in der Zahnstation, bei Außeneinsätzen oder an Schulen. Mehrere hundert Behandlungen führten sie vor Ort durch. „Ich fühle mich geerdet“, bestätigt Sophie Bone nach ihrem Einsatz. „Und bin einfach sehr dankbar, dass ich so tief in eine andere Kultur eintauchen und Hand in Hand mit den Kenianern zusammenarbeiten durfte.“

Ausgediente Zahnrestaurationen oder alte Schmuckstücke: Edelmetallspenden sind ein wichtiger Pfeiler für die Vereinsarbeit

Eine Idee im Sinne der Nachhaltigkeit ist die Möglichkeit für Zahnarztpraxen, ausgedientes Gold, Silber und Palladium aus zahnmedizinischen Restaurationen zu spenden. DfA gibt die Spenden an das Unternehmen Heraeus, das die Metalle in einem speziellen Verfahren herausschmilzt. Der Gegenwert der gereinigten Edelmetalle wird dem Verein gutgeschrieben. Das Scheiden ist für DfA kostenfrei, sodass der komplette Ertrag in die Projekte von DfA sowie anteilig in die bei dem Verein schmal gehaltene Verwaltung fließt. Der Wert ist damit deutlich höher als bei Altgoldankäufen normalerweise üblich.

Genauso kann jeder seine Schmuckschatulle unter die Lupe nehmen und nicht mehr benötigte Stücke direkt an DfA schicken. So spenden Privatpersonen, ohne ihr Konto zu belasten. Im Anschluss erhalten die Zahnarztpraxis oder

auf Wunsch die Patienten eine Spendenquittung entsprechend dem Wert des eingesendeten Edelmetalls. Mit den Edelmetallspenden werden 488 Waisenkinder unterstützt.

Bitte senden Sie Ihre Edelmetallspende an:
ZAP Dres. Schinkel & Pietschmann
Bahnhofstraße 21
99610 Sömmerda

Ziele für die Zukunft

„In diesem Jahr feiern wir 25 Jahre DfA. Anlässlich dieses Jubiläums würde es uns am meisten freuen, wenn wir weiterhin tatkräftige Unterstützung für unsere drei Projek-

te bekämen“, so Dr. Hans-Joachim Schinkel, 1. Vorstandsvorsitzender. „Wir arbeiten fast ausschließlich ehrenamtlich. Spenden fließen zu 100 % in die Projekte, für die Arbeit unserer Verwaltung erhalten wir extra zweckgebundene Spenden. Uns ist besonders der Nachhaltigkeitsgedanke wichtig: dass wir denen, die Hilfe nötig haben, helfen, sich selbst zu helfen.“

Wer bei der ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen oder einen Einsatz leisten möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Melden Sie sich unter: info@dentists-for-africa.org oder +49 (0) 3634 6048592.

– Dentists for Africa/VJR –

Aufgefallen



Quizfrage

Seit 1999 gibt es die RTL-Quizsendung „Wer wird Millionär?“. Immer wieder kommen dort auch Fragen vor, die sich mit zahnmedizinischen Sachverhalten befassen.

Das war auch am 4. März 2024 wieder einmal der Fall. Kandidatin Sonja Schmarbeck – eine Gymnasiallehrerin für Englisch und Französisch aus dem bayrischen Passweg – sollte die folgende Frage beantworten: „Der erste bleibende Zahn, der in der Regel schon vor dem ersten Ausfallen des ersten Milchzahns bei einem Kind durchbricht, ist ein ...?“

Zur Wahl standen:
A – Backenzahn
B – Schneidezahn
C – Eckzahn
D – Weisheitszahn

Die 42-jährige Kandidatin, Mutter von Kindern im mindestens „gaming“-fähigen Alter, tat sich mit der Beantwortung zunächst schwer. Sie versuchte sich zu erinnern, welche Zähne in einer Box mit den ausgefallenen Milchzähnen landeten. „Jetzt bräuchten wir einen Zahnarzt ...“ meinte sie nachdenklich. Schließlich entschied sie sich, ein Risiko einzugehen und wählte Antwort A. Damit erspielte sich die Frau aus Niederbayern eine Gewinnsumme von 64.000 €.



Günther Jauch mit Kandidatin Sonja Schmarbeck (Sendung abrufbar bei RTL+ unter <https://plus.rtl.de/video-tv/shows/wer-wird-millionaer-94557/2024-3-992534/episode-13-sendung-vom-04032024-977372>)

– RL –